



«dive-in», 2022

CARTE BLANCHE VON BARBARA FEUZ

JEDEN MONAT GESTALTEN KUNSTSCHAFFENDE EINE SEITE IN DER PROGRAMMZEITUNG.

skn. Diesmal mit Barbara Feuz. Die Künstlerin wurde 1963 in Bern geboren und hat heute ihr Atelier in der Basler Klingentalkirche. Typisch für Feuz' Werk ist das Umfassende und Verbindende. Gerne kombiniert sie Materialien und Techniken, die man auf den ersten Blick wohl nicht zusammen verwenden würde, zu einem Gesamtkunstwerk. Dabei wechselt sie scheinbar mühelos auch vom Zwei- ins Dreidimensionale. Beispielsweise verband sie auf schwarze Textilien gestickte Zeichnungen mit modellierten Tierfiguren aus Ton oder Wachs mit Fluoreszenzfäden. Oder sie stattete Puppenhäuser aus Holz mit Wandzeichnungen und heraushängenden Vorhangstoffen aus. Eindrücklich ist die Fülle an unterschiedlichen Techniken allein im Bereich der Zeichnung – von strengen geometrischen Formen, umgesetzt mit Faden und Grafit, bis zu überquellenden Naturdarstellungen mit Tusche. Im vorliegenden Beispiel entführt uns Feuz jedoch in eine geheimnisvolle Unterwasserwelt, die sie per Ritzzzeichnung in Ölkreide aus den Tiefen des Meeres hervorgeholt hat.